



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 28. Vom 6. April. 1686.

1686

No. 28



1686

Auß Wien den 4 April.

Nachdem der Feld-Marschal Caprara der untern Palanka zu Wengertsch dermassen aufsetzt / daß der darumbgehende Graben nunmehr durchlöcheret worden / und den 27 passato das Wasser heraus zu fließen angefangen / als haben sich die Rebellen mit der völligen Macht aus der Vestung herab gezogen / und thun das Kayserl. Lager mit continuirlichen Schüssen incommodiren / doch keinen Schaden zufügen / zumahlen die unstrigen derogestalt sich verschancket und eingegraben / daß sie von keinem Cannon-schusse beschädiget werden können. jüngst haben die Belagerten an denen gefährlichsten Orten des besorgenden Anfalls 2 Schancken aufgeworffen / aber die intention des Hr. General Caprara

prava collimiret anderwertig hin / und hat jüngst zur
 Probe / ob die Mörser so weit tragen / eine Bombe
 gegen das Schloß werffen lassen / welche just über der
 Töckeln Taffel-Stube gefallen / die Fenster aufge-
 schlagen: / und einen solchen Brandt erwecket / welcher
 mit vielem schreyen des Volcks kaum in einer halben
 Stunde hat gelöscht werden können / dennoch ist bis
 dato nicht die geringste Apparentz in einer Ubergabe
 zu vermercken / sondern die Töckeln lebt noch der be-
 ständigen Hoffnung / daß der ihr versprochene Suc-
 curs durch die im marchstehende Tartarn ins Werk
 gestellt werden wird / wie man den versicherte Nach-
 richt hat / daß die bey Samintek gestandene Tartarn
 beordert worden / sich mit dem Töckeln und denen bey
 Groß-Waradein stehenden Tartarn conjungiren / und
 unfern in Siebenbürgen logirenden Regimentern eine
 diversion machen sollen / berentwegen den denen in
 Ober-Ungarn einquartirten Kayserl. Befehlhabern
 alles ernstes anbefohlen worden / nicht allein die Pässe
 durch welche die Tartarn passiren möchten / mit
 gnugsamer Macht zu besetzen / und den feindlichen
 Einfall zu verwehren / sondern auch die Türcken dahin
 collinirendes Abschen / daß sie Sedem Belli jenseit der
 Theiß sehen wollen / zu verhindern / welches zu ihrem
 merklichen Vortheil wegen des Provtantis / so aus
 Stebenbürgen und Wallachen ihnen ohn groß Ge-
 sahr überbracht werden könnte / gedeihen würde. Ver-
 gangenen Montag ist ein Kriegs-Commissarius von
 Hr. General Carassa per Polka a hter arriviret, wel-
 cher in Sachen der Siebenbürgschen Einquartirung
 und dessen / was zwischen ihme und denen Fürstl. Sie-
 ben

benbürgischen Abgeordneten hierinfals geschlossen worden / den auführlichen Bericht mitgebracht. Von Belgrad wird gemeldet / daß unter denen Türcken / auß Ermangelung der Lebens-Mitteln / anwachsender Hungersnoth nicht alleine auß denen vornehmsten Plätzen die Besatzung immerfort desertiret / sondern auch weit und breit die Landsassen hauffenweise in großer Confusion / mit der Flucht sich salviren , und daß die Besatzung zu Ofen auff 4000 Mann reduciret, die zu Strahl-Weissenburg bis auff 700 und die Canisfcher Garnison auff 1500 Mann geschwächet worden. Die Ofner / Sigerher und Canisfcher auch aus andern anstossenden / Bestungen und Pallacken bey 300 Mann zusammen-rottirte Türcken haben einen unverbhofften Streiff gerhan und grosse Beute gemacht / seyn aber von unsern Hussarn im zurück March er tappet / und die vöilige Beute ihnen wieder abgenommen worden.

Ein anders auß Wien vom vorigen dito.

Jüngsthin hat der General Mercy eine Türkische Parthey von 600 Mann starck welche von Griechisch-Weissenburg kommen / alle wacker und frische Leute gewesen / geschlagen / 90 davon niedergemacht und 30 der Fühnehmsten gefangen / die übrigen in die Flucht gejagt und zerstreuet. Eine aus Türckey daz hier arrivirete Christl. Person meldet / daß die Afsatfische Völcker sich bey Sophia versamblien / und bey angehenden March ein Corpo von 50000 Mann beyfammen seyn würde / wollen aber dieses ein erzwingenes Gesindel seyn / und einen Mangel an Proviant leiden / wäre zu vermuthen / daß der mehrer Theil davon vor Eingang der Campagne sich verkaufen dörfte. Weiln die unfrige wegen starcker Resistenz der Belägeren in
Mon-

Napolis/ vom 19. Martii.

Weil die Bauern nunmehr ganz aufgerottet/ ist Drey ar die Präsidenten unterschiedlicher Provin- cten angegangen/ eine gross Anzahl Land Völk abzu- dauken. Athier befinden sich incognito 2. Prinzen von Süßberg. Von Mailha continuet/ daß sel- bige Neu schaft weit stärker dieses Jahr wieder die Türken armiret/ als vorige Jahren.

Turin/ vom 21. Martii.

Die Schweizerischen Deputirten sind nach den Thä- lern von Insein gegangen/ und mit besserem Nachdruck ihre Negotiationses führen zu können/ allem man weisst/ daß sie etwas nach ihren Wunsch aufrichtem werden. Inzwischen marchiren noch mehr Französ. Truppen dahinwärts.

Genua/ vom 23. Martii.

Der Herr de Rovere bleibet zwar denominiret/ als Envoye nach Frankreich zu gehen/ und hat man ihm auch 2000. Scudi über sein ordinaire Tracta- ment unge eget/ allein man weisst doch/ daß er es ac- ceptires und dahin gehen wird. Der Französ. Minister hat permission erhalten/ um eine quantität Pulver zu lauffen.

Roma/ vom 23. Martii.

Am Montage wurde endlich Consistorium gehalten/ worbey ein grosser Jubel des Volks war/ um den Pabst zu sehen: Die Cardinale hätten Audienz/ waren aber schon ermahnet/ ihren Discours kurz zu machen. Der Pabst las ein Lobgedichte auff den Kö- nig von Frankreich wegen seßigen Conjunctionen/ welches der Abt Caloni gemachet/ den weil Stefano Pi-

Maerli

gnatelli gesto rben/scheinet es/ daß er sich auf die Fran-
köj. See lencket.

Venedig/ vom 29. Martii.

Ein Marcittane von Corfu bringet Zeitung / daß
sie in den Wassern von Rodigno unsere grosse Convoe
68. groß und kleine Schiffe starck begegnet/ und beyden
Eyland St. Andrea/die Galee Balbo/ so den Herrn
Cornaro nach Zara brachete/ umb' daselbst die Prevedie-
zeurschafft von Da' matten anzutretten/ und wird er
2000. Mann Ballachen/Workack en und ander Bolck
von hier/ beyammen haben. Ein Schiff von Cyper
confirmiret die Confusiones in der Türckey / und daß
sie so wenig Bolck zusamen bringen können/ daß sie
auch in der Haupt-Stadt des Königreichs Cyprus/
Samagasta/genandt/ nur 1000. Mann in Guarnison
haben. Man saget/daß der König in Spanien allen
Warditen in Italien / welche sich 2. Jahr in unsere
Dienste geben wollen/ pardoniren will. Auß der Flo-
ze haben wir Nachricht/ daß selbige biß auff 2. Schiffe
schon klar gewesen/ unn sie fort darauff aufstauffen wol-
ten. Am Dienstage giengen 14. grosse Schiffe ab nach
der Levante/mit Soldaten und allerh. und Kriegs. Noth-
wendigkeiten/ und sollen heute wieder 16. dergleichen
abgehen. Diese Woche sind schon 2000. Mann von
den Hannoverischen Vöckern angekommen. Bevor-
stehende Woche wird auch die Herr Graff Königs-
marck auf das Schiff die Letter Jacobs embarquiren.
Brieffe von Negroponte confirmiren/ daß dieses Jahr
Seine Türckische Flotte in See kommen wird.

Marßilien vom 31 Martij.

Man equippiret zu Toulon wohl 17, Schiffe von
größ-

größesten Rang / es ist aber unbekandt wo sie hingehen sollen. Man befürchtet noch / das die von Algiers mit Holland brechen dürffte.

Grenoble vom 1 April.

Über das Volck / so bereits auff den Frontieren von Savoyen arriviret / ist das ganze Delphinat von der Rhone ab bis an Savoyen überall mit Frantzösischem Völkern angefüllet. Selbst die Bauern von den Schlössern und Dörffern auff den Frontieren / müssen Nach und Tag Wache halten / sonst werden sie auch mit Troupen besetzt.

St. Malo / vom 1. April.

Die Kauff-Schiffe haben Ordre sich parat zu halten / jedoch nicht ehender abzussegeln / bis man sieht wie die Sache wegen der Indulte abgehet. Man fährt eifrig fort mit der Equippage zu Brest / Rochefort und Rochel.

Brest / vom 1. April.

26. Kriegs-Schiffe klein und groß werden alhier equippiret / die dafast fertig sind / und soll solche mit den bravesten Officirern des Königs besetzt werden.

Paris / vom 9 April.

Der König und ganze Hofe haben die Trauer über der Verwitwten Churfürstin von Heibelbergs Absterben angeleget. Am Sonntage hörte der König auf seinen Stuel wieder die Predige in dero Capelle in gegenwart Monsieurs / und der Princessin Conti. Der König hat publiciren lassen / daß künfftig niemand mehr als 1 Beneficium besitzen sol.

Roeterdam vom 11 April.

Von Guinea ist alhier arriviret das Schifflein
bis

Die Stadt Rotterdam genant / selbiges bringet mit
642 Mark Golds 71000 Elephanten Zähne / 2900
Pfund Wachs / und 24 Eibet-Közen.

Naag vom 21 April.

Se. Hohelt werden mit dem ganken Hoffe in dem
Oster-Feyer-Tagen von Dieren nach Leo gehen / an-
hero aber nicht vor Kitchmesse kommen / umb welche
Zeit man auch den Fürsten Hendrich Cassimir von
Nassau / Erb-Stadthalter in Grieland erwartet.

Amsterdam / vom 21. April.

Briefe von Livorno melden / daß 2. Alaterse Räubers
in Canal von Piombino gesehen worden / j. doch auf die
Holländischen und Englischen Schiffe nichts tentret ;
hergegen aber den Itallänischen Schiffen sehr aufge-
passet. Man sagt daß die Convoe unter Capitain
Scheuber / so von Portugal in Texel ankommen / auch
nach Spanien gehen wird / umb die Gallonen zu erwar-
ten / also daß wohl 24 a 15. Holländische Kriegs-Schiffe
in Spanien zusammen kommen werden.

Nieder-Elbe vom 6 Aprill

Über Amsterdam hat man die erfreuliche Zeitung
aus Spanien / daß das Hamburgische Convoe so
wohl alda / als in Usaben glücklich arriviret / es hatten
in ar sich 4 Alaterse See-Räuber sehen lassen / dieselben
wahren aber nicht so nahe gekommen / daß das Con-
voers Hr. Capitain Nolstens grobe Beschüß sie er reichen
können.

Gestern sind ganz keine Zeitungen gedrucket wor-
den / welches der günstigen Liebhabern zur freunds-
chaftlichen Nachricht dienet.